

Berliner Global Rating Scale

– nach Scheffer (2009) –

Eingehen auf die Gefühle und Bedürfnisse der Patientin (Empathie)

Die Studierende geht durchgehend verständnisvoll auf die (verbalen und nonverbalen) Hinweise und Bedürfnisse der Patientin ein

oder

sie reagiert angemessen.

1 2 3 4 5

Die Studierende geht nicht auf die offensichtlichen (verbalen und nonverbalen) Hinweise und Bedürfnisse der Patientin ein

oder

sie reagiert unangemessen.

Logischer Zusammenhang des Gesprächs (Struktur)

Das Gespräch ist hervorragend organisiert; das Vorgehen zeigt, dass die Studierende in der Lage ist, das Gespräch zusammenhängend zu gestalten und die Gesprächsführung in der Hand zu behalten.

1 2 3 4 5

Das Gespräch ist nicht erkennbar organisiert; das Vorgehen wirkt zusammenhanglos oder die Patientin muss den Verlauf des Gesprächs festlegen.

Verbaler Ausdruck

Die Studierende kommuniziert in einer Art und Weise, die es der Patientin leicht macht, sie zu verstehen

oder

sie kommuniziert angemessen mit der Patientin (z.B. hinsichtlich Wortwahl, Grammatik, Intonation, Lautstärke, Stimmmodulation, Sprechtempo und Aussprache).

1 2 3 4 5

Die Studierende kommuniziert in einer Art und Weise, die es der Patientin erschwert oder unmöglich macht, sie zu verstehen

oder

sie kommuniziert unangemessen mit der Patientin (z.B. hinsichtlich Wortwahl, Grammatik, Intonation, Lautstärke, Stimmmodulation, Sprechtempo und Aussprache).

Nonverbaler Ausdruck

Die Studierende bezieht die Patientin durch nonverbalen Ausdruck durchgängig ein

oder

motiviert sie zur Gesprächsbeteiligung (z.B. durch Augenkontakt, Mimik, Gestik, Körperhaltung und Einsatz von Pausen).

1 2 3 4 5

Die Studierende schafft es nicht, die Patientin durch nonverbalen Ausdruck einzubeziehen und frustriert sie

oder

bringt sie gegen sich auf (z.B. durch Augenkontakt, Mimik, Gestik, Körperhaltung und Einsatz von Pausen).